

Ansgar Heveling
CDU-Bundestagskandidat
für den Wahlkreis 111
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

Heinrich-Lersch-Str. 15
41352 Korschenbroich

Tel.: 0 21 61 / 30 34 088
Fax: 0 21 61 / 46 53 11
Mail: info@ansgar-heveling.de
Web: www.ansgar-heveling.de

Ansgar Heveling Heinrich-Lersch-Str. 15 41352 Korschenbroich

Schutzgemeinschaft A 57
Herrn Herbert Böhmer, Sprecher
Im Talacker 45

47829 Krefeld

per Email vorab

Korschenbroich, im September 2009

Sehr geehrter Herr Böhmer,
sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihr Schreiben vom 7. September 2009, mit dem Sie mich zu meiner persönlichen Position zum Ausbau der Bundesautobahn 57 befragen und mir eine Reihe von Fragen mit der Bitte um Beantwortung übermittelt haben, bedanke ich mich sehr herzlich. Gerne nehme ich zu Ihrem Anliegen Stellung. Ich verbinde damit gleichzeitig die Bereitschaft, Ihnen für ein weiterführendes Gespräch bei Bedarf zur Verfügung zu stehen.

Ich bin mir bewusst, dass Fragen der Verkehrsinfrastruktur von zentraler Bedeutung für meine Abgeordnetentätigkeit sein werden, falls ich – was ich mir persönlich natürlich erhoffe – ab dem 27. September als Wahlkreisabgeordneter die Krefelder Stadtbezirke West, Süd, Fischeln, Oppum/Linn und Uerdingen im Deutschen Bundestag vertrete. Da ich mich über viele Jahre auch beruflich mit Fragen der Verkehrspolitik befasst habe und mir dadurch die dortigen Strukturen und Finanzströme gut bekannt sind, sehe ich mich hierfür gut gerüstet.

Krefeld verfügt über eine anerkannt gute Anbindung an die Verkehrsträger Luftverkehr, Schiene, Straße und Wasserstraße. Das ist ein überzeugender Standortfaktor. Ich spreche mich grundsätzlich für einen weiteren Ausbau der Infrastruktur aus, da unsere Verkehrswege die Lebensadern der Wirtschaft sind. Neben ökonomischen Interessen sind aber auch die Interessen der Anwohner angemessen zu berücksichtigen.

Den Ausbau der Bundesautobahn 57 im Raum Krefeld sehe ich zunächst grundsätzlich als richtig an. Das ist meiner Wahrnehmung nach auch allgemeiner Konsens. Im Übrigen kann sich jeder, der die Bundesautobahn 57 nutzt, um nach Krefeld zu kommen, persönlich von der Ausbaunotwendigkeit überzeugen. Nicht zuletzt die derzeitige Stauneigung und die damit einhergehenden Belastungen sprechen dafür.

Die CDU in Krefeld vertritt hierzu klare Positionen, die ich im Kern auch teile. Danach ist das Ziel, den Ausbau der A 57 soweit wie möglich in Tieflage (Tunnel-/Troglösung) zu erreichen. Unabhängig davon sind auf dem Teilstück von der Stadtgrenze aus Richtung Neuss bis zur Anschlussstelle Krefeld-Oppum jedenfalls und schnellstmöglich wirksame Lärmschutzmaßnahmen nach dem Stand der Technik durchzuführen.

Für diese Ziele werde ich mich selbstverständlich nach Kräften als Bundestagsabgeordneter in Berlin einsetzen. Über die Erfolgsaussichten lässt sich hierbei, zumal es sich um einen Diskussions- und Entscheidungsprozess über einen vergleichsweise langen Zeitraum handelt, naturgemäß nur spekulieren, weshalb ich Ihnen redlicher Weise keine hierü-

ber hinausgehenden Versprechungen machen kann. Hierfür werden Sie sicherlich Verständnis haben.

Allerdings ist Politik bekanntlich stets das Bohren dicker Bretter. Und hierzu, diese Zusage kann ich Ihnen geben, bin ich selbstverständlich bereit. In diesem Sinne werde ich mich natürlich dafür einsetzen, beim Ausbau der Bundesautobahn 57 den bestmöglichen Lärmschutz zu erreichen.

Konkret haben Sie mir hierzu fünf Fragen gestellt, die ich gerne im Einzelnen auch beantworten möchte, obwohl sich aus den vorstehenden Ausführungen eine Antwort grundsätzlich bereits ergibt.

Sie haben mich zunächst gefragt, wie ich mich in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen wolle, dass der Ausbau der A 57 auf Krefelder Stadtgebiet in Tunnellage erfolge.

Einem Bundestagsabgeordneten kommt die Aufgabe des Mittlers zwischen den Interessen vor Ort und dem Bund zu. Dementsprechend werde ich, nachdem ich mich kurzfristig detailliert in den Sachverhalt eingearbeitet habe, das weitere Gespräch mit den Verantwortlichen in und für Krefeld führen, um dann diese Interessen gegenüber dem Bundesverkehrsminister zu vertreten – voraussichtlich erheblich mehr als ein Mal.

Ferner haben Sie mitgeteilt, der amtierende und zukünftige Oberbürgermeister, Gregor Kathstede, habe Ihnen geantwortet, dass „die Lobby der

Stadt Krefeld im Bund die Bundestagsabgeordneten sind.“ Daraus resultiert als weitere Frage, wie nach meiner Ansicht eine solche Lobbyarbeit beim Ausbau der A 57 konkret aussehen könne?

Wie ich zur vorherigen Frage bereits ausgeführt habe, sehe ich die Aufgabe des Bundestagsabgeordneten als „Mittler“ der Interessen. Dies entspricht meinem Verständnis nach genau dem, was Herr Oberbürgermeister Gregor Kathstede mit „der Lobby der Stadt Krefeld im Bund“ meint. Ich freue mich darauf, diese Lobbyarbeit in Berlin zu übernehmen.

Weiter möchten Sie wissen, inwieweit meine persönliche Meinung im Einklang mit der Meinung der Bundespartei bzw. der zukünftigen Fraktion im Deutschen Bundestag stehe?

Verständlicherweise hat die Bundespartei ihre verkehrspolitischen Ziele nur in Grundsätzen niedergelegt und nimmt nicht zu einzelnen Projekten Stellung. Insgesamt spricht sich die CDU jedoch für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Bundesverkehrswegeplans aus. Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass das hohe Niveau unserer Infrastruktur erhalten bleibt.

Weiterhin stellen Sie die Frage: Sollte Ihre Partei nach der Wahl an der Regierung beteiligt sein bzw. alleine die Regierung stellen: Welchen Stellenwert hat das Thema „Ausbau der A 57 auf Krefelder Stadtgebiet“ für Sie bei Koalitionsabsprachen bzw. in der Regierungsarbeit?

Nachvollziehbarer Weise kann ich nur dazu Stellung nehmen, welchen Stellenwert das Thema für meine Abgeordnetentätigkeit haben wird. Hierzu darf ich freundlichst auf meine beiden ersten Antworten verweisen.

Schließlich fragen Sie, wie ich, für den Fall, dass meine Partei den Verkehrsminister und/oder den Finanzminister stellen sollte, ich diese für das Anliegen gewinnen wolle?

Auch hierzu erlaube ich mir, auf meine beiden ersten Antworten zu verweisen, aus denen sich ergibt, wie ich mich gegenüber den zuständigen Stellen einzusetzen gedenke.

Ich hoffe, Ihre Fragen hinreichend beantwortet zu haben. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement möchte ich Ihnen meine Anerkennung zollen. Meine Bereitschaft zu weiterführenden Gesprächen darf ich an dieser Stelle nochmals wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen


(Ansgar Heveling)